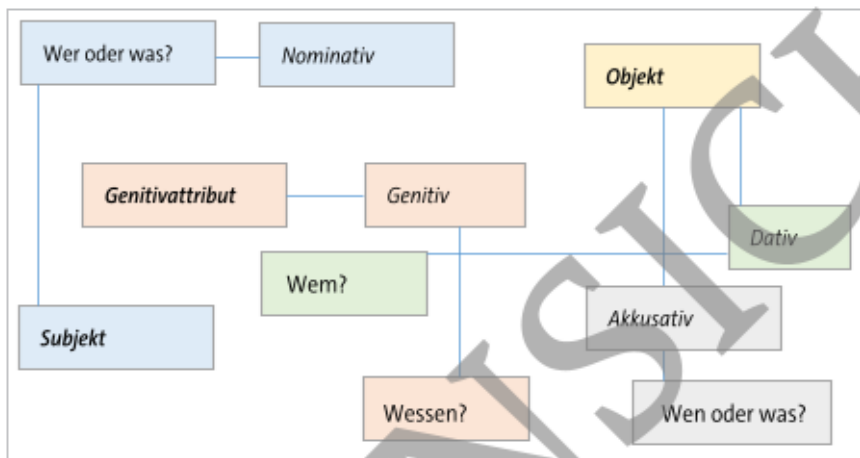


Die vier Fälle im Deutschen – Sicher im Kasusgebrauch

Dr. Anna-Katharina Baradaranossadat



© RAABE

Anhand des Themas „Aus aller Welt – Sitten und Gebräuche“ erlernen und vertiefen die Schülerinnen und Schüler die Bestimmung und den Gebrauch der vier Fälle im Deutschen. Das Unterrichtsvorhaben ist so angelegt, dass die sprachliche Betrachtung und die inhaltliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen – etwa durch Urlaubsreisen oder einen Migrationshintergrund – miteinander verbunden werden können.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Einstieg in das Thema „Traditionen“

M 1 **Andere Länder, andere Erfahrungen** / Sich über Erlebnisse und unterschiedliche Sitten austauschen

M 2 **Traditionen aus aller Welt** / Nach fehlenden Satzgliedern fragen

M 3 **Regeln bei Tisch** / Eine Überblickstabelle zu Satzgliedern erstellen

Benötigt: Digitale Geräte und Internetzugang

3.–6. Stunde

Thema: Die vier Fälle

M 4 **Erste Erfahrungen in Deutschland – Dativ oder Akkusativ?** / Präpositionen untersuchen

M 5 **Die Wertigkeit von Verben** / Verben und die Anzahl ihrer Objekte untersuchen

M 6 **Nicht wörtlich nehmen: Redewendungen** / Endungen in den verschiedenen Fällen untersuchen

Benötigt: Digitale Geräte und Internetzugang

7./8. Stunde

Thema: Texte schreiben und Fälle trainieren

M 7 **Auf keinen Fall – Über Begebenheiten berichten** / Einen Text ohne den Akkusativ, Genitiv oder Dativ schreiben

M 8 **Keine ungelösten Fälle – Alles verstanden?** / Ein Quiz zu den Fällen lösen

M 9 **Hier bestimme ich – Weihnachten etwas anders** / Training: Fälle und Satzglieder bestimmen

LEK

LEK **Mein Traumland** / Fälle und Satzglieder bestimmen

M 1 Andere Länder, andere Erfahrungen



© Colourbox

© RAABE 2026 | Es gelten die [Lizenzbedingungen](#)

Aufgaben

1. Betrachte die Bilder und tausche dich mit einem Partner oder eine Partnerin aus – was könnte Menschen im Ausland passieren?
2. Berichtet von eigenen Erlebnissen im Ausland oder auch in Deutschland: Was waren die ersten Eindrücke? Wo gab es Missverständnisse oder auch komische Situationen?
3. Welche Tipps habt ihr, wenn jemand in ein unbekanntes Land fährt? Sammelt in der Klasse.

Traditionen aus aller Welt

M 2

Russland

Bist du in Russland zu einer Feier eingeladen? Dann verschenke ~~Blumen~~ nur in ungerader Anzahl also zum Beispiel fünf, sieben oder neun Blumen. ~~Eine gerade Anzahl Blumen~~ wird nämlich zu Beerdigungen überreicht.

Kennst du „~~Russischen Zupfkuchen~~“? In einem älteren Werbespot sieht man eine russische Familie, die Geburtstag feiert und „Russischen Zupfkuchen“ isst. In Russland gibt es ~~diesen Kuchen~~ ursprünglich gar nicht. Aber es gibt dort einen „Deutschen Kuchen“, der mit Obst und Streusel zubereitet wird. ~~Dieser Kuchen~~ ist den Deutschen genauso wenig bekannt wie den Russen der „Zupfkuchen“. So oder so: ~~Beide Kuchen~~ sollte man einmal probieren – sie schmecken gut!

Japan

~~Den Menschen in Japan~~ ist Höflichkeit besonders wichtig. Essen und Trinken beim Laufen ist zum Beispiel unhöflich. Wenn man das Haus ~~des Gastgebers~~ betritt, sollte man ~~die Schuhe~~ ausziehen. Während Menschen in Deutschland ~~dem Kellner~~ Trinkgeld für seinen Service als Ausdruck ihrer Zufriedenheit geben, wird ~~Trinkgeld~~ in Japan als unhöflich angesehen. Für Japaner ist der Service selbstverständlich.

Polen

Magst du ~~Wasserschlachten~~? Dann gefällt dir bestimmt der „Bogossene Montag“ (*Śmigudynus* oder auch *lany poniedziałek*). Das ist ~~der Ostermontag~~ und die Menschen spritzen sich mit Wasser nass. Die Tradition wird unterschiedlich erklärt. Einige Quellen geben an, dass das Wasser ein Zeichen ~~der Fruchtbarkeit~~ ist, andere sagen, ~~der Brauch~~ erinnert an die Taufe. Hauptsache, es macht Spaß!

Aufgaben

- Lies den Text über Bräuche in Russland, Japan und Polen und fasse kurz zusammen, worin diese Bräuche bestehen.
- Tauscht euch in der Klasse aus: Kennt ihr solche Traditionen – gibt es sie auch in andern Ländern?
- Einige Stellen sind durchgestrichen. Frage nach diesen Informationen:
 - Wer oder was? → Nominativ
 - Wessen? → Genitiv
 - Wen oder was? → Akkusativ
 - Wem? → Dativ
 Frage jeweils im ganzen Satz und notiere deine Ergebnisse.
Beispiel: ~~Wen oder was~~ verschenke nur in ungerader Anzahl? – Akkusativ
- Informiere dich über weitere ungewöhnliche Sitten und Traditionen in anderen Ländern:

<https://raabe.click/Ungewöhnliche-Traditionen>



M 3 Regeln bei Tisch

Auf der ganzen Welt genießen die Menschen gemeinsame Mahlzeiten. Aber die Regeln für gutes Benehmen bei Tisch sind nicht überall gleich.

Wenn man in Deutschland eingeladen ist, sollte man auf die Aufforderung des Gastgebers warten, sich zu setzen. Gastgeber und Gäste beginnen zu essen, wenn alle ihr Essen haben. Eine Ausnahme gibt es im Restaurant: Reicht ein Kellner warmes Essen und sagen Nachbarn „Fang ruhig schon an!“, darf man sofort essen. Mit vollem Mund essen, schmatzen oder rülpfen sind bei Tisch nicht akzeptiert. In Japan darf man hingegen schlürfen, nämlich dann, wenn eine Suppe gereicht wird. Nudeln und Suppeneinlage werden mit Stäbchen aus der Brühe gefischt und geschlürft. Die Suppe wird aus der Schale hinterher getrunken. Lautes Schlürfen wird so auch als Kompliment an den Koch angesehen. In China darf man ebenfalls schlürfen oder schmatzen, aber bei Tisch niemals die Nase putzen. Dazu geht man zur Toilette.

Wenn man in Japan noch etwas zu trinken nachschenken möchte – dann bitte der Person, die neben einem sitzt. Getränke schenkt man in Japan nie selbst nach, das ist die Aufgabe des Tischnachbarn.

In Spanien sitzt man nach dem Essen gern noch zusammen, um zu entspannen und miteinander zu sprechen. Diese Zeit sollte man einplanen.

In Korea lässt man älteren Menschen den Vortritt beim Essen. Es ist unhöflich, zu beginnen, wenn Ältere noch nicht mit dem Essen angefangen haben.

Auch, wenn die Regeln unterschiedlich sind – überall geht es darum, dass sich alle beim Essen wohlfühlen.



Fall (Kasus) und Satzglieder

Die Fälle geben jeweils Auskunft darüber, welche Funktion ein Satzteil im Satz hat. Man unterscheidet zwischen Subjekt und Objekten.

Das Subjekt steht im Nominativ, man fragt also mit „**wer oder was?**“.

Der Akkusativ verweist auf das Akkusativobjekt, man fragt entsprechend mit „**wen oder was?**“.

Nach dem Dativobjekt fragt man mit „**wem?**“.

Genitivobjekte sind selten und stehen **nur mit bestimmten Verben**, z. B. „sich schämen“: „Früher schämte er sich seiner Herkunft.“ → **Wessen** schämte er sich früher? – seiner Herkunft. Meistens handelt es sich bei Genitiven in einem Satz um **Genitivattribute**, z. B.: Er betrat das Haus seiner Eltern. Man kann fragen „Wen oder was betrat er? – das Haus seiner Eltern. Der Satzteil ist das Akkusativobjekt. Um nach dem **Genitivattribut** zu fragen fragt man: **Wessen** Haus betrat er? – das Haus seiner Eltern. Das Genitivattribut beschreibt „das Haus“ genauer. Attribute bestimmen also ein Nomen näher.

Aufgaben

- Beschreibt die im Text vorgestellten Tischregeln mit eigenen Worten.
- Wie unterscheiden sich die Regeln in Deutschland von denen in anderen Ländern, z. B. China oder Japan?
- Welche Regeln haben euch besonders überrascht? Begründet.
- Fragt nach den unterstrichenen Stellen im Text und bestimmt jeweils den Fall. Legt eine Tabelle nach dem Muster unten an und tragt Fragen, Fall und Antworten aus dem Text dazu in diese Tabelle ein.
- Lest den Text „Fall (Kasus) und Satzglieder“ und erklärt, welche Satzglieder in welchem Fall stehen und wie man sie ermittelt. Erklärt auch den Unterschied zwischen Genitivattribut und Genitivobjekt. Erläutert, worum es sich bei Präpositionalobjekten handelt.
- Tragt in die letzte Spalte der Tabelle zu den Ergebnissen aus Aufgabe 4 ein, um welches Satzglied es sich jeweils handelt.

Frage	Fall (=Kasus)	Antwort aus dem Text	Satzglied Funktion im Satz
Wer oder was?	Nominativ	Die Menschen	Subjekt